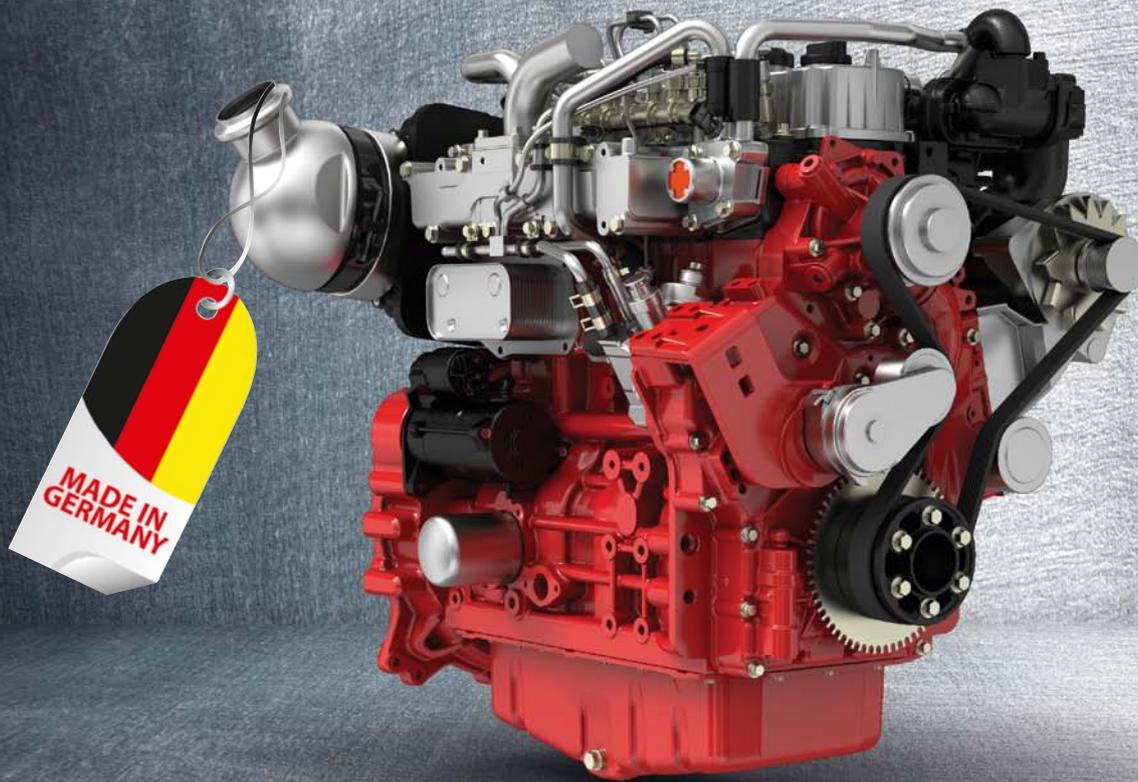


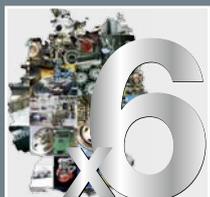
DEUTZINSIDE

Das Magazin der DEUTZ AG

Ausgabe 2 | 2012



„Made in Germany“ mit
internationalem Kontext



MENSCHEN & MÄRKTE
Motorenpower mal 6



INNOVATION & TECHNIK
Der König der Piste

DEUTZ nimmt neue Löschanlage in Betrieb



Stetig steigende Anforderungen der Abgasgesetzgebung verlangen von den Motorenherstellern kontinuierliche Weiterentwicklungen und Investitionen in die Abgasmesstechnik und in die Automatisierung der Prüfstände. Die 60 Motorenprüfstände im F&E-Bereich im Werk Porz stellen in der Entwicklung ein zentrales Herzstück dar, mit dem die „Lücke“ zwischen Theorie und Praxis geschlossen wird. Aufgrund der Rahmenbedingungen im Motorenversuch ist das Risiko eines Brandes, trotz hoher Sicherheitsmaßnahmen, aber naturgemäß allgegenwärtig. Um diese Prüfstände in einem Brandfall bestmöglich zu schützen, hat DEUTZ jetzt eine neue Brandmelde- und Löschanlage in Betrieb genommen.

Prüfstände stellen einen hohen Wert dar, den es im Brandfall zu schützen gilt. Das betrifft nicht nur den monetären Wert, sondern vielmehr den dann nicht auszugleichenden Zeitverlust in Entwicklungsprojekten durch fehlende Prüfmöglichkeiten. In Zusammenarbeit mit der Werkfeuerwehr hat DEUTZ 30 bisher nur Temperatur überwachte Prüfstände

um ein zentrales Melde- und Steuersystem erweitert und ein Hochdruckwassernebel-Löschsystem installiert. Diese Technik gilt heute bei modernen Motoren-Prüfständen als der innovativste Brandschutz mit wesentlichen Vorteilen in der Arbeitssicherheit und Anlagenverfügbarkeit gegenüber herkömmlicher Löschtechnik.

Für diese Prüfstände wurde das bereits vorhandene System mit einer weiteren Brandmeldeanlage erweitert und alle neuen Sensoren bis in die zentrale Notrufzentrale der Werksfeuerwehr nach Köln-Kalk geschaltet. Von dort aus ist der gesamte Melde-, Schalt- und Steuerprozess kontrollierbar.

Mit der Inbetriebnahme und der erfolgten TÜV-Abnahme der neuen Brandmelde- und Löschanlage stellt DEUTZ nicht nur eine höhere Verfügbarkeit der Entwicklungsprüfstände sicher, sondern gewährleistet auch die Sicherheit der an ihnen tätigen Personen.

Pro Prüfstand sind vier kombinierte Rauch- und Thermodifferenzialmelder sowie ein Flammenwächter aktiv.



Die Ansteuerung der Löschanlage erfolgt in 2-Melder-Abhängigkeit. Nach dem Ansprechen des ersten Melders werden der Prüfstand und die Versorgungssysteme abgeschaltet und es erfolgt eine örtliche Signalgebung und Meldung zur Werksfeuerwehr. Spricht ein zweiter Melder an, setzt der Löschvorgang unmittelbar automatisch ein. Zusätzlich sind Handauslösungen vor Ort möglich.



Hochdruckwassernebel-Systeme bekämpfen Brände mit kleinsten Tropfen unbehandeltem Trinkwassers, welche sich ähnlich wie ein Gas im Löschbereich ausbreiten.